

KEINE FUSION OHNE ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ- RECHTE DER BESCHÄFTIGTEN!

Die Mega-Fusion der beiden weltweit größten Zementunternehmen läuft auf Hochtouren. Das Management konzentriert sich auf die zukünftigen Profite und darauf, wer die Top-Jobs im neuen Unternehmen erhält.

Die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Tag für Tag schufteten und sogar ihr Leben geben, um das Unternehmen aufzubauen, interessieren in den Diskussionen anscheinend nicht.

Allein im Jahr 2013 starben 47 Menschen bei ihrer Arbeit für Holcim und 26 bei ihrer Arbeit für Lafarge. Dies deutlich zu viele vermeidbare Todesfälle!

Von den 73 getöteten Beschäftigten waren 63 „indirekt“ Beschäftigte, was deren besondere Gefährdung auch im Vergleich zu direkt Beschäftigten einmal mehr unter Beweis stellt.

Und wir wissen, dass tödliche Unfälle nur die Spitze des Eisbergs im Vergleich zu den berufsbedingten Erkrankungen in der Zementindustrie sind. Lafarge und Holcim setzen wahrscheinlich viele Beschäftigte bei der Arbeit gesundheitsgefährdenden Stoffen aus, von denen bekannt ist, dass sie zu tödlichen Atemwegserkrankungen und erhöhtem Krebsrisiko beitragen. Es wird bei weitem nicht genug getan, um die Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schützen.

Am Morgen zur Arbeit zu gehen und am Schichtende immer noch gesund und unversehrt nach Hause zu kommen, das ist ein fundamentales Recht für alle Beschäftigten. Aber: Bislang hat noch keine der beiden Unternehmen sich klar zu Verbesserungen bei Arbeits- und Gesundheitsschutz für das zukünftige Unternehmen bekannt.

Rücksichtslose Profitmaximierung auf Kosten der Leben der Beschäftigten muss aufhören.

Um den Internationalen Gedenktag für verstorbene und verunglückte Beschäftigte am 28. April 2015 zu begehen, mobilisieren wir heute und fordern von beiden Unternehmen:

- Zeigen Sie ein echtes Engagement, um den Arbeits- und Gesundheitsschutz für alle direkt oder indirekt Beschäftigten des künftigen Unternehmens zu verbessern, indem Sie gemeinsame Arbeits- und Gesundheitsschutz-Ausschüsse mit Gewerkschaftsvertretern an allen Arbeitsstellen einrichten!
- Verpflichten Sie sich, mit den Gewerkschaften auf globaler Ebene zusammenarbeiten, um für das künftige Unternehmen eine Vereinbarung zu treffen. Diese muss die Einhaltung der fundamentalen internationalen Arbeitsnormen für alle Arbeitsstätten des Unternehmens enthalten (Globales Rahmenabkommen) und die einschlägigen Arbeits- und Gesundheitsschutzregelungen beinhalten, ebenso wie den Respekt vor den grundlegenden Gewerkschafts- und Arbeitnehmerrechten!
- Arbeiten Sie mit den Gewerkschaften zusammen, um einen Welt-Gewerkschaftsrat einzurichten, der sich darauf konzentriert, die Einführung, Einhaltung und Verifizierung der internationalen Arbeitsnormen und besten Praktiken im Arbeits- und Gesundheitsschutz in allen Einrichtungen des künftigen Unternehmens sicher zu stellen.

KEINE FUSION OHNE ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ-RECHTE DER BESCHÄFTIGTEN!

www.industrialunion.org

www.bwint.org

www.efbww.org